



**Beschluss der Vollversammlung  
des Landesjugendrings NRW  
vom 05. Juni 2008 in Düsseldorf**

## **Wahlkampagne 2009 und 2010**

### **Die Vollversammlung hat beschlossen:**

Der Landesjugendring NRW führt zusammen mit den Mitglieds- und Anschlussverbänden sowie den Stadt- und Kreisjugendrängen eine Kampagne zu den anstehenden Wahlen 2009 und 2010 (Kommunal-, Europa-, Bundestagswahlen 2009 und Landtagswahl NRW 2010) durch. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen zwei zentrale Themen:

1. *„Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben!“*: der Anspruch und das Recht von Kindern und Jugendlichen auf gesellschaftliche Mitbestimmung soll verdeutlicht und von Politik eingefordert werden;
2. *„Die Null muss stehen! Keine Stimme den Rechten!“*: die Jugendverbände engagieren sich gegen rechtsextreme, demokratiefeindliche Parteien.

Der Landesjugendring NRW bietet für die Durchführung der Kampagne ein gemeinsames Dach und übernimmt die Gesamtkoordination. Zur Unterstützung soll ein Projektbüro eingerichtet werden, das die Umsetzung der Projektbausteine sowie die Koordinierung der Aktivitäten übernimmt. Die Kampagne soll insgesamt über 2 Jahre laufen.

### **Begründung:**

*Die politische Partizipation junger Menschen ist der Qualitätssensor einer Demokratie!* - diese Erkenntnis wurde auf der Fachtagung Partizipation des LJR NRW von Seiten der Politikwissenschaft deutlich formuliert: Die aktive Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen ist der beste Weg, eine Demokratie langfristig abzusichern.

Dieser Erkenntnis gegenüber stehen Entwicklungen, die ein zunehmend krisenhaftes Verhältnis von jungen Menschen gegenüber dem politischen System widerspiegeln: Politik(er)verdrossenheit, eine abnehmende Wahlbeteiligung sowie ein genereller Vertrauensverlust in politische Parteien sind hier die Schlagworte. Die Politikwissenschaft redet zunehmend von einer *„Krise der politischen Repräsentation“* und einer wachsenden Wirtschafts- und Politikverachtung.

Als Sprachrohr von Kindern und Jugendlichen machen sich Jugendverbände für die Interessen junger Menschen in unserer Gesellschaft stark. Aufgabe und Selbstanspruch von Jugendverbänden ist es, Kinder und Jugendliche zu motivieren und zu befähigen, ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen zu formulieren und sich öffentlich und in politischen Gremien für ihre Realisation einzusetzen und somit unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Die generelle Verpflichtung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist durch gesetzlich festgeschriebene Vorgaben auf verschiedenen politischen Ebenen verankert (UN-Kinderrechtskonvention, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Landesverfassung NRW und Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW).

Dieses Recht gilt es einzufordern und umzusetzen!

Gleichzeitig ist eine zweite besorgniserregende Entwicklung zu beobachten: Rechts-extreme Parteien und Gruppierungen erhalten immer mehr Zustimmung und Aufmerksamkeit, auch bei jungen Menschen. Rechtsextreme Parteien haben als Zielgruppen sogar besonders Kinder und Jugendliche im Visier, die mit events und Aktionen geködert und manipuliert werden sollen. Insbesondere an Schulen treten immer mehr Gruppierungen auf, die Kinder und Jugendliche für ihre Ziele werben.

Jugendverbände sind aufgefordert, gegen diesen Trend deutliche Zeichen zu setzen und mit vielfältigen Aktionen zur Aufklärung über rechtsextreme Parteien beizutragen.

### **Ziele der Kampagne**

- Die anstehenden Wahlen 2009 und 2010 sollen für junge Menschen sollen zur Auseinandersetzung mit politischen Themen motiviert werden.
- Den Anwerbestrategien und Manipulationsversuchen von rechtsextremen Parteien und Gruppierungen soll eine verstärkte Aufklärungsarbeit und Präsenz der Jugendverbände entgegen gesetzt werden.
- In Jugendverbänden sind Kinder und Jugendliche die Hauptakteure des Geschehens. Im Rahmen der Kampagne sollen junge Menschen daher im Sinne eines umfassenden Partizipationsgedankens von der Ideenentwicklung und Planung über Organisation und Umsetzung in möglichst vielen Bereichen beteiligt werden.
- Eine Kampagne unter einem gemeinsamen Dach soll dazu dienen, das kreative Potenzial zu bündeln und den einzelnen Aktionen sowie den Anliegen der Kindern und Jugendlichen mehr Wirkung zu verleihen.

### **Zielgruppen**

Zielgruppen der Kampagne sind alle jungen Menschen. Als besondere Zielgruppen sollen Erstwählerinnen und Erstwähler (16-19-jährige bei der Kommunalwahl, 18-25-jährige bei den weiteren Wahlen) sowie junge Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen werden.

### **Bausteine des Gesamtprojekts:**

- Homepage als zentrales Medium der Kampagne für Infos und zur Dokumentation von Veranstaltungen und der Bündelung jugendpolitischer Forderungen;
- Workshop: Wochenende mit 60 jungen Menschen im Alter von 14 - 26 Jahren aus den Reihen der Mitgliedsverbände zur Erstellung des Kampagnentitels und - Logos, Sammlung von Ideen für Materialien und Aktionen, u.a. mit specials zu den einzelnen Wahlen und für verschiedene Zielgruppen)

- Aktionsprogramm zur Unterstützung von Aktionen vor Ort (antragsberechtigt für eine Förderung sind Mitgliedsverbände, Stadt- und Kreisjugendringe, Einzelgruppen):
  - o Aktionen vor Ort im Vorfeld der Kommunalwahl (Zeitraum: Frühjahr 2009)
  - o Aktionen zur Landtagswahl NRW (Zeitraum: Frühjahr 2010)
- Material: Arbeitshilfen sowie Info- und Werbematerialien mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten (entsprechend der jeweiligen Wahlen, und verschiedenen Zielgruppen, speziell zur Aufklärung über Ziele und Strategien rechtsextremer Parteien);
- Zentrale Veranstaltungen, auf denen junge Menschen mit Politikerinnen und Politikern in einen politischen Austausch treten:
  - o Herbst 2009 - zentrale Veranstaltung mit ca. 250 Aktionsteilnehmer/innen und Landtagspolitiker/innen zur Auswertung der Kommunal- und Europawahl und zur Vorbereitung der Landtagswahl NRW 2010;
  - o Herbst 2010 - zentrale Veranstaltung mit ca. 50 jungen Menschen aus den Jugendverbänden, die die neu gewählten Parlamentarier mit den Aussagen vor der Wahl konfrontieren.
- Einbeziehung der Aktivitäten des Deutschen Bundesjugendrings zur Europa- und Bundestagswahl.
- Beteiligung am Wahl-O-Mat zur Europawahl 2009 und zur Landtagswahl NRW 2010 als Kooperationspartner der Bundeszentrale für politische Bildung und der Landeszentrale für politische Bildung NRW.

## **Finanzierung**

Die Finanzierung der Kampagne soll durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW gewährleistet werden.